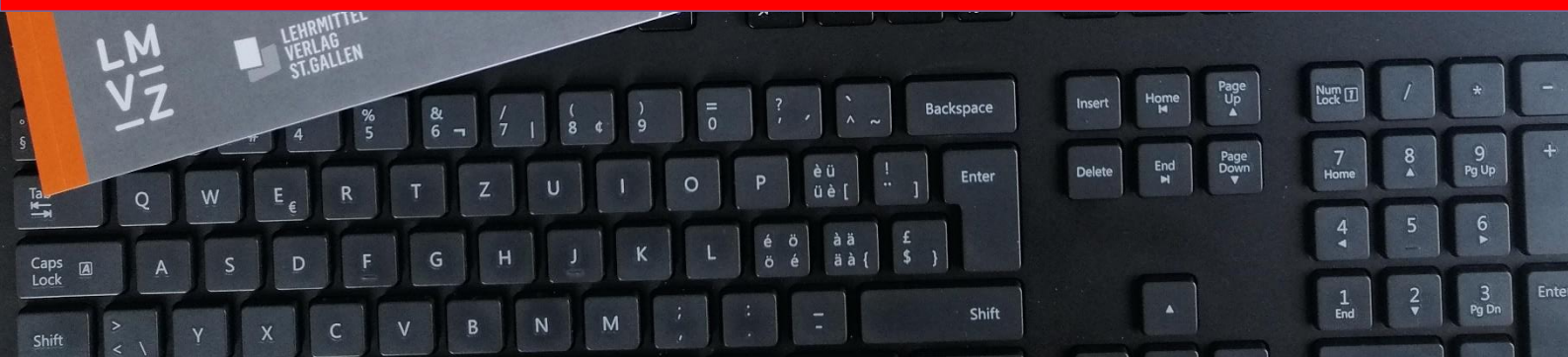




# Fernunterricht

Informationen für Eltern



**Herausgeber**

Departement Bildung und Kultur  
Abteilung Volksschule  
Gerichtshausstrasse 25, 8750 Glarus  
[www.gl.ch](http://www.gl.ch)  
**Glarnerland macht beweglich**

**Grundlage**

Fernunterricht, Handreichung für Schulen (2020)  
Departement Bildung und Kultur, Glarus

**Version**

17. April 2020

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>1. Rahmenbedingungen für den Fernunterricht</b>	<b>2</b>
<b>2. Fernunterricht</b>	<b>4</b>
2.1. Allgemeines	4
2.2. Zu den verschiedenen Klassen respektive Stufen	5
<b>3. Tagesablauf und Stundenplan</b>	<b>7</b>
<b>4. Feedback und Beurteilung</b>	<b>8</b>
<b>5. Unterstützungsangebote</b>	<b>8</b>

## Einleitung

Liebe Eltern

Der Ausbruch der Corona-Pandemie zwingt uns dazu, Schule anders zu gestalten. Dies stellt die Lehrpersonen und Schulleitungen und vor allem auch Sie vor bislang unbekannte Herausforderungen. Mit diesen Informationen zeigen wir Ihnen die wichtigsten Eckpunkte des Fernunterrichts und des schulischen Betreuungsangebotes an den Volksschulen auf. Der Schule und allen Beteiligten ist es bewusst, dass Sie als Eltern wichtige Eckpfeiler dabei sind. Daher ist es wichtig, dass alle am gleichen Strick ziehen – Ihr Kind, Sie als Eltern und alle Lehrpersonen.

Die Schullaufbahn soll durch das bundesrätliche Verbot von Präsenzunterricht an den Schulen nicht beeinträchtigt werden. Grundsätzlich bleibt die Schulpflicht also weiterhin bestehen und die Lehrpersonen respektive die Schulen stellen sicher, dass die Lernenden beschult werden und die aus dem Lehrplan abgeleiteten Ziele in angemessener Art erreicht werden können. Lehrpersonen begleiten den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler möglichst eng, sei dies mit den technisch zur Verfügung stehenden Mitteln (Microsoft Teams), per Telefon oder per physischer Einwegkommunikation (Briefe, Arbeitshefte etc.). Insbesondere auf den Klassenstufen, auf denen die Kinder noch nicht lesen und demzufolge keine schriftlichen Arbeitsaufträge erteilt werden können, ist die Schule angehalten, Möglichkeiten und Wege zu finden, das Lernen angemessen weiter zu verfolgen (bspw. durch mündlich gesprochene Aufträge, das Erstellen von Videos, grafomotorische Übungen etc.).

**Lernen ist ein sozialer Prozess. Die Lehrpersonen achten deshalb auch im Fernunterricht darauf, dass sie mit den Lernenden im regelmässigen Kontakt stehen und Aufgaben erteilen, welche die Lernenden ohne Hilfe lösen können.**

Der Einsatz von digitalen Medien in der Fernlernphase ermöglicht bisher weitgehend Unbekanntes. Kaum jemand hat sich vorgestellt, dass die Digitalisierung in der Schule auf diese Art vorangetrieben wird. Sie kann als Lichtschimmer in einer anspruchsvollen Zeit betrachtet werden und glücklicherweise haben die drei Gemeinden gemeinsam mit dem Kanton im Jahr 2019 alles darangesetzt, dass Office 365 Education an den Schulen ermöglicht wird. Dadurch besteht aktuell die Möglichkeit, alle Kinder zu erreichen und mit ihnen in Kontakt zu bleiben, was auch beim Fernunterricht eminent wichtig ist. Die Kinder und Jugendlichen sollen wöchentlich mehrmals direkten Kontakt zu ihrer Lehrperson haben (persönlich auf Distanz, Videokonferenz etc.), um die Beziehung zueinander zu halten/pflegen. Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen, dass digitale Medien beispielsweise auch im Kindergarten sinnvoll eingesetzt werden können, um etwa den Kindern eine Geschichte zu erzählen oder gemeinsam mit ihnen zu singen anlässlich einer Videokonferenz.

In den zwei Wochen vor den Frühlingsferien konnten Sie als Eltern sicherlich bereits erste Erfahrungen mit dieser neuen Schulform sammeln. Sollte der Bundesrat den Präsenzunterricht an Schulen auch nach dem 19. April noch verbieten und der Fernunterricht somit noch länger andauern, dann ist weiterhin dafür zu sorgen, dass alle Schülerinnen und Schüler die notwendigen Lernschritte machen können.

Wir wissen, dass der Fernunterricht auch für Sie eine Herausforderung ist und hoffen, mit diesem Dokument einen Beitrag zu leisten, damit die Zuständigkeiten und Abläufe klarer werden. Detaillierte Informationen erhalten Sie von Ihrer Schule.

Freundliche Grüsse und «blijbed Sie gsund»

Departement Bildung und Kultur  
Abteilung Volksschule

## 1. Rahmenbedingungen für den Fernunterricht

Schulpflicht	Die Schulpflicht bleibt grundsätzlich bestehen. Die Lehrpersonen bzw. die Schulen stellen sicher, dass die Schülerinnen und Schüler den zeitlichen Empfehlungen entsprechend (siehe S. 3) Materialien und Aufträge erhalten. Die Lehrpersonen begleiten ihre Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Fernunterrichts und stehen für Fragen zur Verfügung und geben den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen zu ihren Arbeiten und Leistungen.
Pflicht für Schülerinnen und Schüler	Auch im Fernunterricht sind Schülerinnen und Schüler verpflichtet, die ihnen gestellten Aufgaben zu bearbeiten. Sie sollen möglichst eigenverantwortlich lernen und die Aufgaben und Aufträge selbständig lösen können.
Aufgabe der Eltern	Sie als Eltern sorgen dafür, dass Ihre Kinder die nötige Zeit für die übermittelten schulischen Aufgaben aufbringen. Sie können die Lehrperson nicht ersetzen, unterstützen Ihre Kinder jedoch bei der Planung und bei der Strukturierung des Tagesablaufs.
Schulisches Betreuungsangebot (Kindergarten bis 6. Primarklasse)	Es ist nicht allen Eltern möglich, ihre Kinder zu Hause zu betreuen. Deshalb stellen die Schulen für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Primarklasse kostenlose Betreuungsangebote sicher. Die Betreuung findet in der Regel am üblichen Schulort der Lernenden statt. Für Kinder im schulischen Betreuungsangebot gelten die gleichen Bedingungen für den Fernunterricht, das heisst, dass sie vor Ort nicht unterrichtet werden, sondern lediglich die Möglichkeit erhalten, ihre Aufgaben selbständig zu lösen. Die Schule hilft nach Möglichkeit, die nötige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen (PC, Laptop, Internet, ruhiger Arbeitsort usw.). Das Betreuungsangebot deckt in der Regel die Zeiten von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr sowie 13.30 Uhr bis 16.00 ab.
Absenzen Krankheit	Die Eltern respektive die Schülerin, der Schüler melden sich bei einer Krankheit wie üblich bei der Lehrperson respektive dem Sekretariat. Die Lehrperson bespricht dann mit den Eltern respektive der Schülerin, dem Schüler, welche Aufgaben allenfalls zu erledigen sind. Können Schülerinnen und Schüler aufgrund eines Arztbesuches an der Fernlernsequenz in einer Videokonferenz nicht teilnehmen, informieren sie die Klassenlehrperson vorgängig.
Schulmaterial abholen	Schülerinnen und Schüler können im Ausnahmefall aufgefordert werden, in Kleingruppen bis max. 5 Kinder oder Jugendliche ihr benötigtes Schulmaterial im Schulzimmer abzuholen. Die nötigen Vorgaben bezüglich Hygienemassnahmen des <a href="#">BAG</a> müssen eingehalten werden.

## Lehrplan

Die Ziele des Glarner Lehrplans für die Volksschule bleiben auch während des Fernunterrichts bestehen. Dennoch ist klar, dass mit dem Fernunterricht die Lernziele nicht in allen Fächern gleich gut erreicht werden können. Die Lehrpersonen entscheiden sorgfältig und in Absprache mit den Schulleitungen, welche Ziele zwingend erreicht werden müssen, um im kommenden Schuljahr erfolgreich weiterlernen zu können.

## Logopädie und Psychomotorik

Therapien wie Logopädie und Psychomotorik finden in der Fernlernphase nicht wie bis anhin statt. Die Therapeutinnen und Therapeuten entwickeln der / dem Lernenden angepasste Übungsangebote, damit diese zuhause weiter üben können. Sie leiten die Kinder per Telefon, Videokonferenz etc. an und instruieren die Eltern. Allenfalls vereinbaren sie dazu einen festen wöchentlichen Termin. Sofern möglich können Therapien auch über Microsoft Teams (Videokonferenz) durchgeführt werden. Die Eltern werden von der zuständigen Fachperson informiert, wie respektive in welcher Form die Therapie weiterläuft.

## Zeiteinheit für das Fernlernen

Schülerinnen und Schüler können und müssen zu Hause nicht den gleichen zeitlichen Umfang an schulischer Arbeit leisten wie üblicherweise im Unterricht. Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die empfohlene Zeiteinheit für eigenverantwortliche Lernphasen zuhause. Zusätzlich soll die Lehrperson im Stundenplan Zeiten für den gemeinsamen Austausch, die Aufgabenerteilung, Feedback oder individuelle Arbeitszeiten einplanen. Die Lehrpersonen erstellen einen Stundenplan für den Fernunterricht (siehe auch Kapitel 3) und informieren Sie und Ihr Kind darüber.

	<b>Fernlernzeit pro Tag</b>
Kindergarten	ca. 30 Minuten ( 2 x ca. 15 Minuten)
1. Primarklasse	ca. 45 Minuten ( 3 x ca. 15 Minuten)
2. Primarklasse	ca. 65 Minuten ( 4 x ca. 15 Minuten)
3. Primarklasse	ca. 90 Minuten ( 5 x ca. 20 Minuten)
4. Primarklasse	ca. 120 Minuten ( 6 x ca. 20 Minuten)
5. Primarklasse	ca. 145 Minuten ( 7 x ca. 20 Minuten)
6. Primarklasse	ca. 190 Minuten ( 8 x ca. 25 Minuten)
1. Oberstufe	ca. 240 Minuten ( 9 x ca. 25 Minuten)
2. Oberstufe	ca. 250 Minuten ( 10 x ca. 30 Minuten)
3. Oberstufe	ca. 270 Minuten (11 x ca. 30 Minuten)

## Kleidung

Lehrpersonen mit Fernlernerfahrung<sup>1</sup> empfehlen, dass Schülerinnen und Schüler ihre Kleidung beim Fernunterricht so wählen, wie wenn sie im Unterricht vor Ort sein würden. Dies unterstützt Schülerinnen und Schüler dabei, Fernunterricht ernst zu nehmen und dem Tag eine Struktur zu geben.

<sup>1</sup> Erfahrungen von Schulleitenden aus Australien, die Erfahrung mit «Flying Schools» haben.

## 2. Fernunterricht

Während des Fernunterrichts sind folgende Punkte wichtig:

### 2.1. Allgemeines

---

Stundenplan für den Fernunterricht	<p>Strukturen sind für das Fernlernen sehr wichtig. Die Lehrpersonen erstellen einen Stundenplan für den Fernunterricht (siehe Kapitel 3) und definieren, wann Präsenzzeit ist (z. B. vor dem Computer) und wann eigenverantwortlich an Aufgaben gearbeitet werden soll. Oftmals starten sie beispielsweise gemeinsam mit den Kindern (ein Lied singen etc.) in den Tag. Zusätzlich zu den Fernlernphasen, die durch die Lehrperson bestimmt sind, können im Stundenplan auch weitere Blöcke enthalten sein, welche durch die Kinder und Jugendlichen definiert werden.</p> <p>Lehrpersonen entwerfen einen Stundenplan für den Fernunterricht mit geführten Videosequenzen, individuellen Arbeitsphasen ohne Bildschirm, Zwischentreffen und Abschlüssen am Bildschirm. Sie legen Start- und Endzeiten fest und begleiten diese. Sie definieren Pausen für Znüni, frische Luft und Bewegung.</p> <p>Der Schule ist bewusst, dass in einem Haushalt oft mehrere Personen an den Endgeräten arbeiten müssen, sei dies für Unterricht oder für Home-Office. Daher wird es nicht immer allen Schülerinnen und Schülern möglich sein, sich an die von den Lehrpersonen entworfenen Stundenpläne zu halten. Hier braucht es gemeinsamen Austausch, Flexibilität und Verständnis.</p>
Virtuelles Klassenzimmer mit Microsoft Teams	<p>Microsoft Teams wird in allen drei Gemeinden des Kantons eingesetzt. Dieses eignet sich auf allen Stufen der Volksschule. Während es im Kindergarten sowie in der 1. und 2. Primarklasse eher für den Kontakt zur Lehrperson und untereinander eingesetzt wird, nutzen ältere Kinder auch weitere Funktionen dieses Tools. In der digitalen Welt ist es zentral, neue Unterrichtsmethoden, Formen und Werkzeuge zunehmend in den Unterricht zu integrieren. Videokonferenzen sollen für Inputs von Lehrpersonen und für Gruppendiskussionen genutzt werden. Schülerinnen und Schüler erhalten danach Aufgaben, welche sie individuell lösen können auch unabhängig von Bildschirmen. Die Lehrperson vereinbart mit den Schülerinnen und Schülern, um welche Zeit sie sich wieder in die Videokonferenzplattform einloggen müssen für einen individuellen oder gemeinsamen Austausch mit der Lehrperson und der Klasse.</p>
Balance	<p>Lehrpersonen beachten bei der Unterrichtsvorbereitung, dass es eine Balance zwischen Bildschirmzeiten und Zeiten von individueller Arbeit ohne Bildschirm gibt. Zusätzlich erteilen sie Aufträge so, dass Kreativität, handelndes Lernen und Kopfarbeit ausgewogen sind (bspw. auch durch das Erteilen von Aufträgen im Haushalt, etc.).</p>

---

<b>Aufgaben</b>	Die Schülerinnen und Schüler werden vermehrt auch Aufträge erhalten, bei welchen sie selber Ideen und Inputs einbringen dürfen, bspw. im Sinne von: In den nächsten vier Wochen möchte ich mir das Gitarre spielen beibringen oder Mittagessen kochen, für die «Töffliprüfung» lernen, für den pensionierten Nachbarn einkaufen usw.
<b>Kontakt aufrecht erhalten</b>	Austausch und Rückmeldungen zwischen der Lehrperson und den Schülerinnen und Schülern sind wichtig. Die Lehrpersonen werden in regelmässigem Kontakt mit Ihrem Kind bleiben. Unterstützen Sie Ihr Kind wenn möglich dabei (bspw. durch technische Hilfe). Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Schule.
<b>Computer in der Familie</b>	Schülerinnen und Schüler, welche Internetmöglichkeiten haben, werden mit Microsoft Teams beschult. Schülerinnen und Schüler, welche keine Internetmöglichkeit zu Hause haben, erhalten wöchentlich schriftliche Aufträge (abholen in Schule, per Post etc.). Videokonferenzen sollen im Idealfall, sofern Geräte vorhanden sind, möglichst an allen Klassen (inklusive Kindergarten) stattfinden können. Sollten keine oder zu wenige Geräte in Ihrer Familie vorhanden sein, so wenden Sie sich bitte an Ihre Schule. Je nach Möglichkeiten wird die Schule Ihnen ein Gerät ausleihen.

## 2.2. Zu den verschiedenen Klassen respektive Stufen

<b>Kindergarten</b>	<p>Haben Kindergartenkinder Zugang zum Internet, treffen sich die Kinder zu einem definierten Zeitpunkt mindestens ein bis zwei Mal in der Woche mit der Kindergartenlehrperson im virtuellen Klassenzimmer.</p> <p>Kindergartenkinder erhalten von ihrer Kindergartenlehrperson mindestens einmal in der Woche Aufträge zu einem Thema oder zu verschiedenen Themen. Der Auftrag kann per Telefon, E-Mail, SMS, Microsoft Teams oder Whatsapp an die Erziehungsberechtigten oder persönlich auf Distanz oder Post an die Kinder direkt erfolgen. Ziel ist es, dass Kinder des Kindergartens zwei bis drei Mal wöchentlich mit der Kindergartenlehrperson in Kontakt treten und immer wieder einen Input erhalten und sich auch mit ihren «Gspändli» austauschen können.</p> <p>Die Kindergartenlehrperson informiert die Erziehungsberechtigten, über welchen Kanal (E-Mail, Telefon, Microsoft Teams etc.) sie bei Fragen oder Unklarheiten erreichbar ist und zu welchen Zeiten.</p>
---------------------	---



---

1.-4. Primarklasse

Haben Kinder der 1. bis 4. Primarklasse Zugang zum Internet, treffen sich die Kinder mindestens drei Mal in der Woche mit der Klassenlehrperson im virtuellen Klassenzimmer. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihren Lehrpersonen ca. alle zwei Tage Arbeitsaufträge. Sie stehen mittels Videokonferenz, per E-Mail oder telefonisch alle zwei Tage mit der Klassenlehrperson in Kontakt. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler an den Lehrplanziele weiterarbeiten können. Alternativ zum virtuellen Klassenzimmer erhalten die Schülerinnen und Schüler Arbeitsaufträge einmal wöchentlich per Post. Die Lehrperson gibt mindestens einmal wöchentlich individuelles Feedback auf Schülerarbeiten. Die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler können der Lehrperson per E-Mail oder über Microsoft Teams zugestellt werden.

Die Klassenlehrperson informiert die Erziehungsberechtigten, über welchen Kanal (E-Mail, Telefon, Microsoft Teams etc.) sie bei Fragen oder Unklarheiten erreichbar ist und zu welchen Zeiten.

---

ab der 5. Primarklasse

Schülerinnen und Schüler ab der 5. Primarklasse sollen täglich die Möglichkeit haben, in Kontakt mit der Lehrperson zu sein, damit Schülerinnen und Schüler Fragen stellen und Unterstützung der Lehrperson in Anspruch nehmen können.

Die Lehrpersonen geben mindestens einmal wöchentlich individuelles Feedback auf Schülerarbeiten. Die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler können der Lehrperson per E-Mail oder über Microsoft Teams zugestellt werden.

Die Klassenlehrperson informiert die Erziehungsberechtigten, über welchen Kanal (E-Mail, Telefon, Microsoft Teams etc.) sie bei Fragen oder Unklarheiten erreichbar ist und zu welchen Zeiten.

---

### 3. Tagesablauf und Stundenplan

Es ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche in der Fernunterrichtszeit eine Struktur haben. Sie erhalten von der Klassenlehrperson einen Stundenplan, welcher die untenstehenden Elemente enthält. Im Stundenplan ist klar ersichtlich, wann jedes einzelne Kind online sein muss, um in Kontakt mit der Lehrperson respektive anderen Schülerinnen und Schülern zu treten.

---

Präsenz im virtuellen Klassenzimmer	Die Schülerinnen und Schüler sind im definierten Zeitraum im virtuellen Klassenzimmer mit der Lehrperson und den Mitschülerinnen und Mitschülern. Das virtuelle Klassenzimmer kann über Microsoft Teams mit der Klasse gestaltet werden. Die Präsenz im virtuellen Klassenzimmer dient für gemeinsame Einstiege in den Tag, Tagesabschlüsse, gemeinsame Aktivitäten wie Singen, kleine Spiele, Rätsel etc. aber vor allem auch für Lerninputs.
Selbstlernzeit mit Lernbegleitung	Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Block der Lernbegleitung Gelegenheit, der Lehrperson Fragen zu stellen und individuelle Inputs bei Selbstlernphasen einzuholen. Der Kontakt kann via Microsoft Teams, E-Mail, Telefon erfolgen.
Selbstlernzeit offline	Schülerinnen und Schüler arbeiten an den Aufträgen, welche sie von den Lehrpersonen erhalten haben. Die Selbstlernzeiten für eigenverantwortliches Lernen richten sich altersgemäss nach den Richtwerten in Kapitel 1.
Freie Tätigkeit	Die Schülerin, der Schüler vereinbart mit der Lehrperson einmal wöchentlich, welchen freien Tätigkeiten sie bzw. er zwei Mal am Tag nachkommen will. Dies kann losgelöst von schulischen Themen sein. Es kann das Üben eines Musikinstruments, freies Spiel, Zeichnen, Basteln, Lesen, Stricken, für Reitbrevet lernen sein etc.
Pausen	Pausen für Znüni aber auch für Bewegung und etwas frische Luft sind mehrmals täglich einzuplanen.
Planungssequenz	Die Lehrperson bespricht gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern in einer wöchentlichen Planungssequenz die Tagestruktur der verschiedenen Wochentage einer Woche. Die Schülerinnen und Schüler definieren dann, welchen freien Tätigkeiten sie nachgehen möchten. Die Planungssequenz muss nicht zwingend am Montag stattfinden. Es kann jeder Arbeitstag dafür vorgesehen sein. Die Schule sollte für die Klassen unterschiedliche Tage für die Planungssequenzen mit Kindern berücksichtigen, damit dies auch Familien mit mehr als einem Kind ermöglicht wird.

---

## 4. Feedback und Beurteilung

---

**Rückmeldungen und Feedback** Die Lehrperson setzt sich auch im Fernunterricht mit der Lernsituation der einzelnen Schülerinnen und Schüler auseinander und schätzt die Situation im Hinblick auf die weitere Entwicklung des Unterrichts ein. Schülerinnen und Schüler bearbeiten beispielsweise Aufträge, welche sie den Lehrpersonen für individuelles Feedback zustellen.

Lehrpersonen geben Schülerinnen und Schülern Feedback auf ihre Arbeiten. Dies kann über Microsoft Teams, E-Mail, Briefpost oder am Telefon erfolgen.

---

**Prüfungen, Promotionsentscheide und Zeugnis** Bis zum Ende des Fernunterrichts werden keine schriftlichen Prüfungen durchgeführt. Je nach Zeitdauer des Fernunterrichts wird vom Kanton definiert, wie diese Fernlernphase im Zeugnis festgehalten werden soll. Für alle Klassen werden im Sommer Zeugnisse ausgestellt. Diese enthalten einen Vermerk, dass der Präsenzunterricht während der Zeit der Corona-Pandemie ausgesetzt wurde.

Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass bezüglich Schullaufbahn keine einschneidenden Veränderungen stattfinden und die Kinder und Jugendlichen in ihren angestammten Klassen verbleiben. Die Zuweisungsentscheide in die Sekundarstufe wurden bereits gefällt und behalten ihre Gültigkeit.

Einvernehmliche Lösungen zwischen Schule und Elternhaus sind in eindeutigen Fällen weiterhin jederzeit möglich.

---

## 5. Unterstützungsangebote

---

**Hotline Soziales «Sorgentelefon»** Das «Sorgentelefon» bietet für alle im Kanton Glarus lebenden Personen, die sich in schwierigen persönlichen oder familiären Situationen befinden, telefonische Beratung an.

Das «Sorgentelefon» ist wie folgt erreichbar:  
Telefon / E-Mail: 055 646 60 50 / [koordination.gesundheit@gl.ch](mailto:koordination.gesundheit@gl.ch)

Betriebszeiten:  
Montag bis Freitag, 08.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr  
Samstag und Sonntag, 08.00 bis 10.00 und 16.00 bis 18.00 Uhr

Für Eltern mit Migrationshintergrund, die sich aufgrund ihrer Deutschkenntnisse nicht melden, wird auch gesorgt. Ein Dolmetscher wird für die weitere Beratung kostenlos zur Verfügung gestellt.

---

**Elternmagazin Fritz und Fränzi** Das Schweizer Elternmagazin Fritz und Fränzi hat zum Corona-Virus ein hilfreiches [Dossier](#) zusammengestellt.

---